

MDR Thüringen – Komm mit in den Garten - Der MDR Garten-Podcast

Freitag, 03. Mai 2024

Thema: Mähfreier Mai – Darum ist er so wichtig

Nadine Witt, Moderatorin

MDR Thüringen – Das Radio

Bettina de la Chevallerie, Expertin

Geschäftsführerin der Deutschen Gartenbau-Gesellschaft 1822 e.V.

ARD - Komm mit in den Garten! Vom Anfänger zum Auskenner - der MDR Garten-Podcast.

Nadine Witt

Hallo und herzlich willkommen zu einer neuen Folge! Und heute gehen wir in den Garten und lassen den Rasenmäher stehen. Ich bin verbunden mit Bettina de la Chevallerie. Sie ist Geschäftsführerin der Deutschen Gartenbau-Gesellschaft. Ich grüße Sie, hallo!

Bettina de la Chevallerie

Hallo, Frau Witt! Ich danke herzlich für die Einladung.

Nadine Witt

Ja schön, dass wir sprechen - und zwar über den *Mähfreien Mai*. Nun hat der Mai ja gerade schon angefangen. Aber nichtsdestotrotz kann man bei Ihrer Aktion ja mitmachen. Erzählen Sie mal bitte, was ist denn das für eine Aktion: *Mähfreier Mai*? Man kann es erahnen. Man soll den Rasenmäher stehen lassen.

Bettina de la Chevallerie

Sie haben es richtig erraten. Diese Aktion wurde 2009 von der britischen Organisation Plant Life ins Leben gerufen. Und die hatten das Motto: „Let it grow!“ - also lasst es einfach wachsen. Und hatten Bürgerinnen und Bürger dazu aufgerufen, nicht zu mähen. Und die deutsche Gartenbau-Gesellschaft hat, zusammen mit der Gartenakademie Rheinland-Pfalz, diese Idee und diese Kampagne nach Deutschland gebracht. Also wir haben 2021 damit gestartet und rufen alle Bürgerinnen und Bürger dazu auf, den Rasenmäher stehen zu lassen und einen Monat lang zu beobachten, was denn da wächst und sprießt, wenn man den Rasen nicht mäht.

Nadine Witt

Dann würde ich jetzt direkt bei die Frage anschließen: Was wächst denn da und sprießt? Bei einem normalen Rasen würde man jetzt so denken: Naja, typisch klassisch englischer Rasen in vielen Gärten - wächst denn da überhaupt was, was blüht?

Bettina de la Chevallerie

Na klar, was in fast jedem Rasen zu sehen wäre, wenn man nicht einmal die Woche den Rasen mäht, sind zunächst Pflanzen, die alle kennen: Das ist das Gänseblümchen, das ist der Löwenzahn, das ist der Gundermann. Das können aber auch schon mal Taubnesseln sein, zum Beispiel, vielleicht auch mal vereinzelt ein Wiesensalbei und sehr viele verschiedene Kleesorten. Und dann noch viele andere Arten, die eher als Unkraut verschrien sind, die dann aber auch zum Vorschein kommen.

Nadine Witt

Ich meine, ich muss für meinen Teil sagen: Ich habe gar keinen klassischen Rasen. Ich habe schon eine kleine Wiese, mit sehr viel Klee. Ich lasse auch die ganzen Blüher da stehen. Ich habe jetzt, vor kurzem, nach dem Winter, das erste Mal gemäht, aber da sind auch schon einige Tierchen aus dem Rasen rausgekrabbel, aus meiner kleinen Wiese. Ich warte dann immer, bis die weggeflogen sind. Aber Rasenmähen ist eigentlich gar nicht gut für die Tiere, für die Insekten, die ja jetzt auch schon auf Nahrungssuche sind?

Bettina de la Chevallerie

Das ist genau auch der Grund, warum wir zu der Kampagne aufrufen. Das hat natürlich irgendwie einen hohen biologischen Wert, denn wir haben feststellen können, das wissen wir ja, dass irgendwie Insekten stark zurückgehen. Und 75 % aller Tierarten sind ja Insekten. Und wenn wir wollen, dass Klein Insekten ihre Lebensräume finden können, auch Nahrungsangebote haben, nämlich Pollen und Nektar sammeln können, dann sollten wir auch darauf achten, dass wir in unseren Gärten, das richtet sich genauso an die Kommunen, dass wir unseren Rasen wachsen lassen, zumindest mal irgendwie einen Monat, sodass einfach bestimmte Insekt und auch ihre Nahrung finden oder auch Schmetterlinge ihre Eier ablegen können. Dazu brauchen sie auch eine Wiese.

02:55

Nadine Witt

Naja, wenn ich jetzt aber die Wiese dann wieder abmähe, nach einem Monat, bringt das dann so viel?

Bettina de la Chevallerie

Nein, ich sage mal so: Deswegen würde ich auch vorschlagen, dass man in Schritten vorgeht, also dass man quasi einen Teil des Rasens einmal im Monat mäht. Also wenn man einmal im Monat mäht, ist es so, dass die Rasenkräuter angeregt sind, sich zu vermehren. Ja, die verbreiten sich dann umso mehr. Dann haben sie noch mehr Arten im Rasen. Und dann würde ich aber auch bestimmte Flächen länger wachsen lassen. Die würde ich sogar nur einmal oder zweimal im Jahr mähen, als Saum zum Beispiel, sodass im Grunde genau das passieren kann, dass Schmetterlinge ihre Eier ablegen können und dass aber unterschiedlichste Insekten auch Nektar und Pollen für die Nahrungssuche finden. Also: dass man in Intervallen arbeitet, dass man auch nie alles auf einmal mäht, das heißt, Sie mähen ein Stückchen Rasen und lassen andere Stückchen stehen. Und dann, vielleicht nach einem halben Jahr, drehen Sie das genau um, von der Mähweise.

03:49

Nadine Witt

Mhm, und warum jetzt ausgerechnet im Mai? Könnte man die Aktion nicht auch im Juni machen? Oder bietet der Mai so besondere Vorteile, jetzt?

Bettina de la Chevallerie

Der Mai ist ja der Monat, wo eigentlich fast alle Kräuter, fast alle Wildpflanzen wirklich anfangen zu blühen, ne? Also, es geht ja im März so langsam los. Aber das sind am meistens sehr niedrige Kräuter. Das heißt, wenn sie im März schon mal Rasen gemäht hätten, und sie stellen den Rasenmäher hoch genug ein, dann würden sie auch diese Kräuter in Ruhe lassen, auch gar nicht mit abmähen. Also es könnten sich schon kleine Primelchen zeigen, oder die Taubnessel, die kommt sehr früh. Aber im Mai blühen wirklich die allermeisten Pflanzen. Das heißt, das ist genau der Moment, wo Insekten dann ganz konzentriert ausschwirren und nach Nahrung suchen.

Nadine Witt

Okay. Und dann sagen Sie ja „einmal im Monat mähen“. Ist diese Aktion vielleicht so eine Initialzündung, um sich daran zu gewöhnen, dass einmal im Monat Rasenmähen völlig ausreichend ist?

Bettina de la Chevallerie

Ja, es geht darum, erst mal irgendwie anzufangen. Es geht darum, erstmal zu beobachten, ein Bewusstsein zu bekommen. Deswegen sagen wir „einmal im Monat“. Und wir können auch nicht sagen es gibt die perfekte Mähweise. Die gibt es nämlich nicht. Aber, es ist einfach ein Anfang, eine Sensibilität zu bekommen, was eigentlich der eigene Garten an Potenzial hat für unsere Insektenwelt. Und dann kann man Schritt für Schritt versuchen, seinen Garten weiter eine Richtung „blühende Wiese“ zu entwickeln.

05:07

Nadine Witt

Nun gefällt ja nicht jedem so eine blühende Wiese, ne? Wenn ich jetzt an meinen Kleingarten denke: Links und rechts, überall ist alles ordentlich und ich habe jetzt hier den Löwenzahn auf meiner Wiese und lasse den jetzt blühen. Wie erklär ich das denn bitte meinen Nachbarn? Ich meine, das fliegt ja dann rüber.

Bettina de la Chevallerie

Also das eine ist, dass sie einfach sagen können, dass es ausdrücklich von der Deutschen Gartenbau-Gesellschaft empfohlen worden ist, um einen Beitrag zu leisten, den jeder einzelne leisten kann, Insektennahrung und Nistplätze zu geben. Das ist der Hintergrund. Und außerdem kann auch eine vermeintliche Unordnung durch ein bisschen Gestaltung sehr ordentlich wirken. Man muss ja nicht den gesamten Rasen mähen, sondern man kann Stellen mit unterschiedlichen Höhen stehen lassen, an den Ecken am Rand oder mittendrin, als Insel oder auch ein gemähter Weg durch das hohe Gras kann schon etwas Ordnung bieten. Und das könnte vielleicht den Nachbarn überzeugen, es ebenfalls zu versuchen. Also, sie sollten den Nachbarn eigentlich überzeugen, dass er bei der Aktion mitmacht.

Nadine Witt

Ok, ich versuche es auf jeden Fall. Na klar, so ein Rasen, der ist ja gerade im Garten und im Kleingarten, ist natürlich auch eine Fläche, die auch genutzt werden möchte oder soll oder wird - also als Spielfläche, zum Beispiel, für die Kinder. Da ist natürlich die Frage: Wenn ich jetzt da so viel stehen lasse, kann ich ihn ja auch nur eingeschränkt nutzen. Sollte man vielleicht so eine Wiese, die man länger wachsen lässt, dann auch wirklich ganz in Ruhe lassen? Also einen Weg vorbeimähen, haben Sie gesagt. Ja, also mir dann wirklich ein Plätzchen im Garten aussuchen, wo dann dieses Rasenstück sich auch völlig entfalten kann.

Bettina de la Chevallerie

Ja, das würde ich wirklich empfehlen, dass sie sich mal eine Ecke suchen, wo sie wirklich den Rasen sich zur Wiese entwickeln lassen, sodass alle Blüten, Kräuter und auch alle Rasengräser irgendwie wirklich irgendwie hochwachsen können und zum Blühen kommen können. Weil es ist ja auch so, dass selbst im Herbst, wenn alles verblüht ist, gerade die abgeknickten Stängel, von bestimmten Pflanzen, auch wieder Insekten irgendwie quasi Nistplätze bieten können. Also eigentlich eine Wiese hat Lebensräume fast übers ganze Jahr. Und deswegen ist es empfehlenswert, einfach zu sagen „Diese Ecke, das ist der Naturschutz, den ich mache und die andere Ecke die mähe ich einmal im Monat. Oder es gibt natürlich vielleicht auch Ecken, wo die Kinder Fußball spielen oder irgendwas Bestimmtes machen wollen. Und da darf dann natürlich auch gemäht werden.“

Nadine Witt

Ja, das ist richtig. Das ist jetzt hier keine radikale „wir lassen jetzt die Wiese hochwachsen!“, sondern man muss einfach gucken, wie es in den eigenen Garten reinpasst und zum eigenen Bedarf passt.

07:25

Bettina de la Chevallerie

Genau und vielleicht noch als Tipp - was ich ganz wichtig finde, gerade wenn sie aber auch eine schöne Wiese entwickeln wollen - dass sie versuchen, auf Pflanzenschutzmittel zu verzichten, nicht nur auf dem Rasen, sondern auch in den Beeten. Und was sie auch machen können, ist, dass sie den Rasen, den sie jetzt

quasi weiterentwickeln wollen, den können Sie impfen sozusagen. Das heißt, dass sie sich in Pflanzenmärkten heimische Wildpflanzen kaufen und diese dann pro Quadratmeter eins bis vier oder so ausbringen. Da heißt, dass sie dann auch mal ganz spezielle Arten ausbringen. Ich denke da zum Beispiel an den Natternkopf. Das ist eine Pflanze, wo die Natternkopfmauerbiene drauf spezialisiert ist. Und wenn diese Biene überleben möchte, dann braucht sie halt diesen schön blaublühenden Natternkopf. Und den kann man ja dann einpflanzen in das Rasenstück, sodass man speziellere Arten auch hat.

08:15

Nadine Witt

Und wie ist das, wenn jetzt zum Beispiel - wir haben ja darüber gesprochen - mit dem Nachbarn und dem Löwenzahn? Wenn der Löwenzahn sich dann jetzt so stark ausbreitet, kann man das irgendwie verhindern? Weil klar, ich lasse das Wiesenstück stehen und dann blüht der Löwenzahn, die Bienen freuen sich. Aber eine Woche später, startet dann die extreme Vermehrung. Kann man das irgendwie verhindern? Wenn man sagt „okay, ich möchte beim Mähfreien Mai mitmachen, oder ich möchte mein Rasen grundsätzlich deutlich weniger mähen und mehr Wildpflanzen stehen lassen.“ Aber kann man da irgendetwas machen? Haben Sie da eine Idee?

Bettina de la Chevallerie

- Dass es doch nicht so viel Löwenzahn gibt, zum Beispiel?

Nadine Witt

Ja, dass er sich so ausbreitet. Bei Gänseblümchen ist es ja nicht so das Problem, finde ich, aber gerade beim Löwenzahn! Wenn der dann explodiert, also beziehungsweise dann seine ganzen Samen austrägt und weit in den Wind verstreut, dann ja, dann freut sich vielleicht auch mein Gartennachbar in dritter oder vierter Reihe noch darüber.

Bettina de la Chevallerie

Also, ehrlich gesagt, können Sie das natürlich nicht verhindern. Ne? Also eigentlich ist auch Sinn und Ziel, dass auch Pflanzen wie der Löwenzahn sich ausbreiten dürfen. Und die Frage ist einfach eher, wie man den Nachbarn wirklich überzeugt zu sagen, selbst wenn da Pollen

rüber weht, dass man einfach tolerant wird und sagt: So schlimm ist es nicht. Also die Verbreitung können Sie in dem Sinne nicht wirklich stoppen. Aber eigentlich ist das von uns aus auch nicht gewünscht, ehrlich gesagt. Das muss man sich halt schon überlegen, ob man einen ökologischen Beitrag leisten möchte oder ob man halt einen englischen Rasen haben möchte. Das ist die die Entscheidung des Gartenbesitzers oder der Gartenbesitzerin. Aber denn sie blühende Wesen haben, ist es ja auch so, dass mehr CO2 im Boden gebunden wird, dass mehr Wasser im Boden gehalten werden kann und sicher haben Sie auch schon beobachtet, mal in den Städten, dass gerade im Sommer, wenn der Rasen zu viel gemäht wird, dann ist es nur eine gelbe Matte, die keinen Wert hat und keinen Lebensraum bietet. Und das ist genau das, was wir halt eigentlich verhindern möchten.

10:00

Nadine Witt

Wie sieht denn für Sie der ideale Rasen im Hausgarten aus oder im Kleingarten? Und wann wird bei Ihnen gemäht? Was empfehlen Sie da?

Bettina de la Chevallerie

Also ich mähe so, dass ich wirklich mich abwechsele. Sodass es Flächen gibt, die ich hochwachsen lassen und es gibt Flächen, die mähe ich halt öfter. Also wenn man Gäste im Garten hat und so weiter und einen Tisch aufstellen möchte mit Stühlen, dann gibt's halt schon Flächen, die durchaus öfter gemäht werden, die einmal Monat gemäht werden. Und ansonsten ist es ein sukzessives Abwechseln, dass man nicht immer alles auf einmal mäht. Und durchaus lasse ich Säume stehen. Und die dürfen dann wirklich das ganze Jahr über, dürfen die stehenbleiben.

Nadine Witt

Und wenn wir jetzt sagen: „wir fangen im Mai an und lassen jetzt mal alles stehen, mähen dann wieder so ein bisschen oder auch nur Teilflächen“, macht es dann nicht auch aufgrund der heißen Sommer, die ja wahrscheinlich auch in den kommenden Jahren immer wieder ins Haus stehen, dass man dann einfach auch im Juni, Juli und August den Rasen grundsätzlich einfach weniger mäht?

Bettina de la Chevallerie

Ja, das würde ich wirklich empfehlen: Dass Sie gerade in den heißesten Monaten den Rasenmäher stehen lassen und nicht mähen. Weil wenn der Rasen ein bisschen höher ist, dann ist es ein besserer Schutz gegenüber der Sonne und es kann einfach mehr Verdunstung passieren, also, dass weniger verdunstet wird.

11:11

Nadine Witt

Okay, was empfehlen Sie denn beim Rasenmähen, jetzt unter ökologischer Sicht? Also gibt es ja so eine Maximalhöhe, wo Sie sagen ja, also bitte nicht kürzer als vier Zentimeter. Oder was empfehlen Sie da? Wie sollte man am besten mähen?

Bettina de la Chevallerie

Also erstens würde ich empfehlen, mit einem Balkenmäher zu mähen oder sogar mit der Sense, wenn Sie eine zuhause haben. Und es gibt so eine Faustregel, dass ungefähr eine Bierflasche, wenn die liegt, sechs Zentimeter oder so, die sollte darunter passen. Weil wenn der Rasenmäher dann so eingestellt ist, dann ist es auch so, dass niedrige Kräuter – die, die wirklich niedrig bleiben, dass sie die auch nicht kaputtmähen können. Das ist erst mal so eine Faustregel. Und dann ist es auch wichtig, dass sie das Mahdgut auch immer abräumen. Das gehört einfach an den Kompost. Es ist wunderbar für den Kompost oder zum Mulchen, in den Beeten, die Sie vielleicht auch haben. Es ist ein wunderbares Mulchmaterial. Also mit Sense oder Balkenmäher mähen, das Mahdgut absammeln, das sind zuerst einmal eine Empfehlung.

Nadine Witt

Und sollte man den Rasenmäher dann einfach auch immer auf diese Einstellung lassen und ihn gar nicht großartig verstellen, sondern einfach sagen: „okay, ich mähe einfach nur bei sechs Zentimeter und gut ist“?

Bettina de la Chevallerie

Genau, den sollten Sie eigentlich auf dieser Einstellung lassen. Es sei denn, sie haben da was ganz Spezielles vor. Aber ich glaube, das ist eine gute Einstellung, die man gern einfach so lassen kann.

Nadine Witt

Okay, zum Thema Rasenpflege habe ich übrigens auch schon eine Podcast-Folge gemacht. Das ist die Nummer sechs. Falls ihr da noch mal Reinhören wollt, könnt ihr euch auch darüber noch mal informieren. Und ich finde es auch total spannend, dass in normalen Rasenmischungen, dass da ja auch über 30 verschiedene Wildkräuter mit drin sind, ohne dass man das weiß. Also, man kauft einfach so eine Rasenmischung. Und dann holt man sich ja eigentlich die Wildkräuter, die wir jetzt im Mai erblühen lassen wollen, eigentlich schon mit ins Haus. Und da müssen wir jetzt nur noch wachsen lassen.

Bettina de la Chevallerie

Genau, das ist wirklich wahr, dass in vielen Mischungen blühende Kräuter enthalten sind. Und natürlich kann man auch immer generell auch schauen, wenn man mal in einen Gartenmarkt geht: Was steht denn auf der Packung drauf? Was ich empfehlen würde, ist heimische Blühwiesen zu kaufen - also, dass man mit heimischen Arten arbeitet. Es ist meine Empfehlung. Wir haben auch das Projekt *Tausende Gärten, Tausende Arten*, wo es darum geht, heimische Wildpflanze in die Gartenmärkte zu bringen. Gucken Sie da einfach mal auf die Seite. Da werden schöne Blühmischungen empfohlen, sodass sie Ihren Rasen irgendwie selbst aussähen können und gestalten oder weiterentwickeln können zu ner schönen Blühwiese.

13:20

Nadine Witt

Sehr schön. Und ich hätte jetzt gern noch mal gewusst: Wer genau, also welche Tierchen profitieren denn genau, wenn ich jetzt im Mai meinen Rasenmäher einfach im Schuppen stehen lasse. Wer hat da am meisten was davon?

Bettina de la Chevallerie

Also, das sind Heuschrecken. Ich habe mal gelesen, dass, wenn man mäht, dass dann 70 % aller Heuschrecken sterben, das sind kleine Käfer, das sind Hummeln, das sind allerlei Wildbienen, das sind eine Vielzahl an Schmetterlingen, wie der Admiral zum Beispiel, das sind kleine Käfer, das können auch Fliegen sein, Schwebfliegen zum Beispiel oder die Grashummel, das ist eine spezielle Hummel, die auf

Gras spezialisiert ist sogar, oder der Schwalbenschwanz, als Schmetterling. Also eine Vielzahl an Tierchen, denen ihr Lebensraum geraubt wird, wenn der Rasen ständig gemäht wird.

14:06

Nadine Witt

Gut, dann würde ich sagen: Tun wir was - für die heimische Insektenwelt, für die Biodiversität im Garten und lassen einfach mal den Rasenmäher im Schuppen stehen und machen mit beim Mähfreien Mai. Vielen Dank, Bettina de la Chevallerie! Sie haben so einen wunderschönen Namen!

Bettina de la Chevallerie

(lacht) Hat mich sehr gefreut! Herzlichen Dank!

Nadine Witt

Ja sehr gerne, mich auch! Und in der nächsten Folge, das kann ich euch schon mal verraten, da geht es um Wassersammeln im Garten, das Regenwasser. Das wollen wir nicht einfach versickern lassen. Nein, nein, das wollen wir sammeln. Wie das am besten geht, im Garten, das hört ihr in der nächsten Folge in 14 Tagen, und zwar kosten- und werbefrei in der ARD Audiothek und natürlich, wo ihr sonst so Podcasts hört. Also bis dahin!

Diese Transkription ist ein Service der MDR Redaktion Barrierefreiheit. Mehr barrierefreie Angebote finden Sie hier: <https://www.mdr.de/barrierefreiheit/index.html>